



Abraham Blumenrath

Abraham Blumenrath war der am 18. Mai 1844 in Hörde geborene Sohn des Handelsmanns Heymann Levi Blumenrath und seiner Ehefrau Elise geb. Levy.¹ Bei der Geburt des Kindes trug der Vater nur den Namen Heymann, da er den Familiennamen Blumenrath erst 1846 annahm.² Mit seiner Familie zog H. L. Blumenrath bald danach von Hörde nach Dortmund. Dort wurden die beiden jüngsten Kinder der Familie geboren.³ Die Blumenraths wohnten in Dortmund zunächst an verschiedenen Adressen, bis sie spätestens 1868 in das Haus Wißstraße 202 (nach Neunummerierung: 43) zogen. Der Dortmunder Wohnungs-Anzeiger, Ausgabe 1868, überliefert, dass außer dem Handelsmann H. L. Blumenrath die Handelsgehilfen Ludwig, Richard, Abraham und Eduard Blumenrath – die Söhne der Familie – dort lebten.

Abraham Blumenrath veröffentlichte im September 1869 ein Werbeinserat, mit dem er auf seinen polizeilich konzessionierten An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Gold, Uhren, Silbersachen Betten, Möbeln, Altertümern und anderen Dingen hinwies. Die Anzeige war verbunden mit einem Hinweis der *Gebr. Blumenrath*, die den Verkäufern ein Wiederkaufsrecht unter strengster Verschwiegenheit zusicherten.⁴ Abraham Blumenrath hatte sein Geschäft im Haus Wißstraße 257 (7 2/2). Dort wohnte er noch gemäß dem Adressbuch für das Jahr 1871, das seinen Beruf mit Trödler überliefert.

Im August 1872 änderte Abraham Blumenrath sein Geschäftsmodell. Er eröffnete ein Herren-Garderobe-Geschäft im Haus des Herrn Mönninghoff, Ostenhellweg 43, und versprach, Anzüge nach Maß innerhalb von 24 Stunden elegant anzufertigen.⁵ In weiteren Anzeigen war von einem Herren- und Kinder-Garderobe-Geschäft die Rede.⁶ Allerdings erfolgte bereits nach wenigen Monaten wegen Aufgabe des Geschäfts ein Ausverkauf, der aber nicht in Dortmund, sondern in einem Gasthof in Mülheim stattfand.⁷ Warum die Wahl auf Mülheim gefallen war, ist nicht bekannt.

Kurz nach dem Ausverkauf verlobte sich Abraham Blumenrath mit Henriette Hartig aus Bünde bei Bielefeld.⁸ Sie war eine Tochter des Pferdehändlers Seligmann Hartig und Bertha geb. Rhée.⁹ Ihr Geburtstag war der 22. August 1839.

Im Mai 1873 eröffnete Abraham Blumenrath erneut einen Handel mit Herren- und Knaben-Garderobe, nun im Haus des Herrn Klöpffer, Westenhellweg 77.¹⁰ Etwa zeitgleich wies er auf sein Leihhaus hin, in dem man *überhaupt nur werthvolle Gegenstände unter größter Verschwiegenheit in Verwahrung bringen* konnte.¹¹ Das Geschäft für Herren- und Kinder-Garderobe bestand wieder nur wenige Monate. Nachdem Blumenrath, *da die Saison für dies Jahr endet*, im August 1873 einen großen Ausverkauf durchgeführt hatte¹², gab er sein Geschäft im Oktober 1873 auf.¹³

¹ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 153/26.01.1897; Geburtsdatum laut Angabe auf dem Grabstein.

² Eleonore Duplica: Die Annahme fester Familiennamen der Juden in Westfalen (Materialien der Historischen Kommission für Westfalen, Band 5)

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P5, Nr. 245, Teil 12.

⁴ Dortmunder Anzeiger (DA), 113/25.09.1869, weitere Inserate in 125/23.10.1869, 134/13.11.1869.

⁵ DA, 100/24.08.1872.

⁶ DA, 103/31.08.1872, 112/21.09.1872.

⁷ Rhein- und Ruhrzeitung, 270/16.11.1872.

⁸ Essener Zeitung, 292/13.12.1872; in der Anzeige ist der Familienname der Frau verschrieben angegeben.

⁹ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 2034/22.09.1917.

¹⁰ DA, 63/29.05.1873.

¹¹ DA, 67/10.06.1873.

¹² DA, 96/16.08.1873.

¹³ DA, 130/04.11.1873.



Um 1874/75 zog Abraham Blumenrath in das Haus Breitegasse 1. In den Adressbüchern wurde er als Trödler bezeichnet. Er kaufte *getragene Kleidungsstücke aller Art* an.¹⁴ Sein *Dortmunder Pfand-Geschäft mit Rückkaufsbewilligung* führte er weiterhin und gab in dem Zusammenhang bekannt, dass er *nur 12 Pfg. von 3 Mark pro Monat* berechnete.¹⁵ Etwa anderthalb Jahre später forderte er seine Kundschaft auf, sämtliche Pfandsachen bis zum 1. April 1878 einzulösen, weil er das Pfandgeschäft aufgeben wollte.¹⁶ (Bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholte Pfänder übergab er seinem Vater, der die weitere Verwertung übernahm.¹⁷) Auch ein im Haus Westenhellweg 104 von ihm geführtes Geschäft in Herren- und Knaben-Garderoben wurde *verziehungshalber* aufgegeben; das Lager musste bis zum 29. April 1878 geräumt sein. Selbst Ladentheke, Pult und Stühle wurden zum Kauf angeboten.¹⁸

Die Blumenraths verzogen nach Duisburg, wo sie im Haus Beekstraße 114 wohnten. Dort eröffnete Abraham Blumenrath Anfang Mai 1878 unter dem Namen Süddeutsche Kleiderhalle ein neues Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft.¹⁹ Im Angebot hatte er zusätzlich Arbeiterkleidung, Schuhe und Pantoffeln²⁰, und im Juni 1878 warb er zusätzlich für sein Speditions- und Kommissionsgeschäft.²¹ Im folgenden Monat wurde für sein Geschäft eine Hemdennäherin gesucht.²² Im Januar 1879 versteigerte ein Auktionskommissar Blumenraths gesamten Warenbestand gegen Barzahlung.²³ Drei Monate später pries Blumenrath *das größte Lager in Herren- und Knaben-Garderobe* und seinen großen Vorrat an Konfirmanden-Anzügen zu *enorm billigen Preisen* an²⁴ und suchte einige Tage später Hosen- und Westen-Arbeiter.²⁵ Im August 1879 wurde die Firma A. Blumenrath zu Duisburg und als deren Inhaber der Kaufmann Abraham Blumenrath in das Handelsregister des Kreisgerichts Duisburg eingetragen.²⁶

Anderthalb Jahre nachdem er Dortmund verlassen und sich in Duisburg niedergelassen hatte, bereitete Abraham Blumenrath einen weiteren Standortwechsel vor, denn im November 1879 bot er aus diesem Grunde sein Warenlager und sein Maßgeschäft inklusive Ladeneinrichtung zum Verkauf an.²⁷ Im Mai 1880 suchte er für sein Herren-Konfektionsgeschäft *einen tüchtigen Verkäufer (Israelit)*²⁸, und im Juli 1880 warb er anlässlich des bevorstehenden Schützenfestes für seine Schützen-Joppen.²⁹ Wenige Monate später, am 30. Dezember 1880, wurde dann aber auf seinen eigenen Antrag hin über sein Vermögen der Konkurs eröffnet und der Kaufmann Carl Andrießen vom Amtsgericht Duisburg zum Konkursverwalter ernannt.³⁰ Weil er die Zustimmung aller Gläubiger vorlegen konnte, beantragte Blumenrath Ende März 1881 erfolgreich die

¹⁴ Dortmunder Zeitung (DZ), 242/17.10.1876.

¹⁵ DZ, 277/27.11.1876.

¹⁶ DZ, 44/21.02.1878.

¹⁷ DZ, 161/13.07.1878.

¹⁸ DZ, 70/23.03.1878, 85/10.04.1878.

¹⁹ Rhein- und Ruhrzeitung (RRZ), 104/04.05.1878.

²⁰ RRZ, 139/18.06.1878.

²¹ RRZ, 140/19.06.1878.

²² RRZ, 164/17.07.1878.

²³ RRZ, 3/04.01.1879.

²⁴ RRZ, 82/07.04.1879.

²⁵ RRZ, 91/19.04.1879.

²⁶ RRZ, 200/28.08.1879.

²⁷ RRZ, 263/10.11.1879.

²⁸ Kölner Zeitung (KZ), 139/20.05.1880, 144/25.05.1880.

²⁹ RRZ, 162/14.07.1880.

³⁰ RRZ, 6/08.01.1881.



Einstellung des Konkursverfahrens³¹, doch versteigerte ein Gerichtsvollzieher Ende April des Jahres Waren aus der Konkursmasse.³² Im Mai wurde die Firma A. Blumenrath im Handelsregister gelöscht.³³

Nochmals wagte Abraham Blumenrath einen Neuanfang und gründete im Juni 1881 im Haus Beekstraße 29 erneut ein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, in dem *sämtliche Arbeitskleider zu bekannt billigen Preise* zu kaufen waren.³⁴ Doch bereits drei Monate später inserierte die Hauseigentümerin, dass die von dem Kaufmann A. Blumenrath genutzten Räume sowie sein Geschäftslokal ab dem 1. Januar 1882 neu zu vermieten seien.³⁵ Dessen ungeachtet suchte Blumenrath noch Ende November 1881 Hosen- und Westen-Arbeiter.³⁶ Anfang Januar 1882 wandte er sich dann per Zeitungsinserat an Händler und Hausierer, weil er einen großen Posten Unterjacken und Unterhosen für Damen und Herren unter Einkaufspreis abgeben wollte.³⁷ Schließlich wurde im Mai des Jahres der wohl letzte Rest der Ladeneinrichtung im Rahmen einer Zwangsversteigerung angeboten.³⁸

Die Dortmunder Adressbücher enthalten – beginnend mit der Ausgabe 1883 – wieder Einträge zu Abraham Blumenrath. Danach wechselte er in den ersten Jahren nach seiner Rückkehr aus Duisburg mindestens jährlich die Wohnung, bis er ab 1886/87 im Haus Breite Gasse 1 dauerhaft ansässig wurde. Auch seine Berufsangaben änderten sich häufig. Zunächst wurde er als Händler bezeichnet, dann als Hausierer (1884 bis 1886), Spediteur (1887), Gesinde-Makler (1888) und Handelsmann (1889). Das Adressbuch 1893 bezeichnet ihn als Gehilfen; in den übrigen Jahrgängen findet sich keine Berufsangabe für ihn.

Seit Anfang November 1884 betätigte sich Henriette Blumenrath als Gesindevermieterin.³⁹ Sie gab von nun an immer wieder kleinformatige Anzeigen in Dortmund und der näheren wie weiteren Umgebung auf, mit denen sie Viehwärter, Acker- und Hausknechte, Dienstmädchen, Ammen und anderes Personal suchte oder deren Dienste anbot.⁴⁰ Im Juli 1885 suchte sie einen Standort für ein Auskunftsbüro in Essen.⁴¹ Später übernahm sie die für die Anbieter unentgeltliche Vermietung von Wohnungen und Häusern⁴², doch scheint dies nur vorübergehend der Fall gewesen zu sein, da sich zu diesem Geschäftszweig kaum Hinweise finden. Ob eine gegen sie ausgesprochene Beleidigung, die im Juni 1890 öffentlich als unwahr zurückgenommen wurde⁴³, in einem Zusammenhang mit ihrer Vermittlungstätigkeit stand, ist nicht mehr festzustellen. Dagegen wurde Henriette Blumenrath im Sommer 1895 vom Dortmunder Schöffengericht wegen Anstiftung zum Betrug zu einer Geldstrafe in Höhe von 100 Mark verurteilt, weil sie einer Amme, die sich um eine Stelle beworben hatte, gesagt haben soll, sie solle – falls sie beim Arzt darnach gefragt würde – antworten, dass ihr Kind sechs und nicht zehn Wochen alt sei, sonst könne sie nicht vermittelt werden.⁴⁴

³¹ RRZ, 75/30.03.1881, 86/12.04.1881.

³² RRZ, 93/22.04.1881.

³³ RRZ, 104/05.05.1881, KZ, 125/06.05.1881.

³⁴ RRZ, 127/03.06.1881.

³⁵ RRZ, 223/24.09.1881.

³⁶ RRZ, 273/22.11.1881.

³⁷ RRZ, 3/04.01.1882.

³⁸ RRZ, 105/06.05.1882.

³⁹ DZ, 309/09.11.1884.

⁴⁰ Zum Beispiel: DZ, 6/06.01.1885, 8/08.01.1885, Der Wächter, 55/06.03.1885.

⁴¹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 193/14.07.1885.

⁴² DZ, 213/05.08.1888.

⁴³ DZ, 162/16.06.1890.

⁴⁴ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 182/04.07.1895, Dortmunder Tageblatt, 146/04.07.1895.



Abraham Blumenrath *entschlief sanft nach kurzem Krankenlager* am 25. Januar 1897 in seiner Wohnung im Haus Breite Gasse 1. Der Handlungslehrling Julius Blumenrath zeigte dem Standesamt den Todesfall an.⁴⁵ Der Verein Chevra rief seine Mitglieder zur Teilnahme an der Hausandacht für den Verstorbenen auf.⁴⁶ Die Beisetzung fand auf dem Ostfriedhof statt. Das Grabmal befindet sich dort noch heute und ist in einem guten Zustand.

Nach dem Tode ihres Ehemannes verzog Henriette Blumenrath in das Haus Wüstenhof 2a, in dem sie ihre Stellenvermittlungsagentur fortsetzte und zunächst zusätzlich eine Zigarrenhandlung betrieb. Ab 1906 wohnte sie im Haus I. Kampstraße 9 und ab 1914 im Haus I. Kampstraße 68. In ihrer Wohnung in diesem Haus starb Henriette Blumenrath geb. Hartig am 22. September 1917 im Alter von 78 Jahren. Die Haustochter Martha Blumenrath meldete dem Standesamt den Todesfall.⁴⁷ Henriette Blumenrath geb. Hartig wurde an der Seite ihres Ehemannes beigesetzt.

Klaus Winter

12.01.2024

⁴⁵ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 753/26.01.1897, GA, 26/27.01.1897.

⁴⁶ DZ, 28/28.01.1897.

⁴⁷ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 2034/22.09.1917.